

Pflege-, Palliativ- und Hospizversorgung in Zeiten von COVID-19: Soziale, ethische und rechtliche Implikationen aus intersektionaler Perspektive [InPace]

Wahidie D¹, Yilmaz-Aslan Y^{1,2,3}, Özer Erdogan I¹, Brauer K¹, Ölcer S¹, Idris M¹, Brzoska P¹

(1) Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Versorgungsforschung

(2) Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG3 Epidemiologie & International Public Health

(3) Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG6 Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft

HINTERGRUND UND ZIEL

Die COVID-19-Pandemie stellt Einrichtungen der Pflege-, Palliativ- und Hospizversorgung vor zahlreiche Herausforderungen. Beispielsweise haben Pflegebedürftige aufgrund ihres Alters und bestehender Vorerkrankungen eine hohe Anfälligkeit für einen schweren Verlauf von COVID-19 [1]. Zudem können implementierte Infektionsschutzmaßnahmen die soziale Isolation von PatientInnen fördern. Zur Bewältigung der dargestellten Herausforderungen ist es notwendig, flexible und nutzerorientierte Strategien zu nutzen, die den Bedürfnissen aller Akteure Rechnung tragen.

Ziel von InPace ist es, diese Strategien zu ermitteln, ihre Wahrnehmung durch alle Akteure zu untersuchen sowie Good-Practice-Ansätze zu identifizieren. Die Ergebnisse münden in die Entwicklung eines Handlungskatalogs mit Empfehlungen zur Bewältigung pandemiebedingter Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung.

METHODISCHES VORGEHEN (ABB. 1)

Mixed-Method-Zugang:

- (A) Scoping Review bestehender Strategien und Empfehlungen zum Umgang mit der COVID-19-Pandemie
- (B) Dokumentenanalyse der Internetseiten von Versorgungseinrichtungen
- (C) 10-12 qualitative Interviews mit PatientInnen und Angehörigen
- (D) Online-Umfrage aller ca. 16.000 stationären Pflege-, Palliativ- und Hospizeinrichtungen in Deutschland
- (E) 8-10 Fokusgruppensitzungen mit MitarbeiterInnen ausgewählter Einrichtungen
- (F1/F2) Zwei Diskussionszirkel zur Ausarbeitung eines Handlungskatalogs

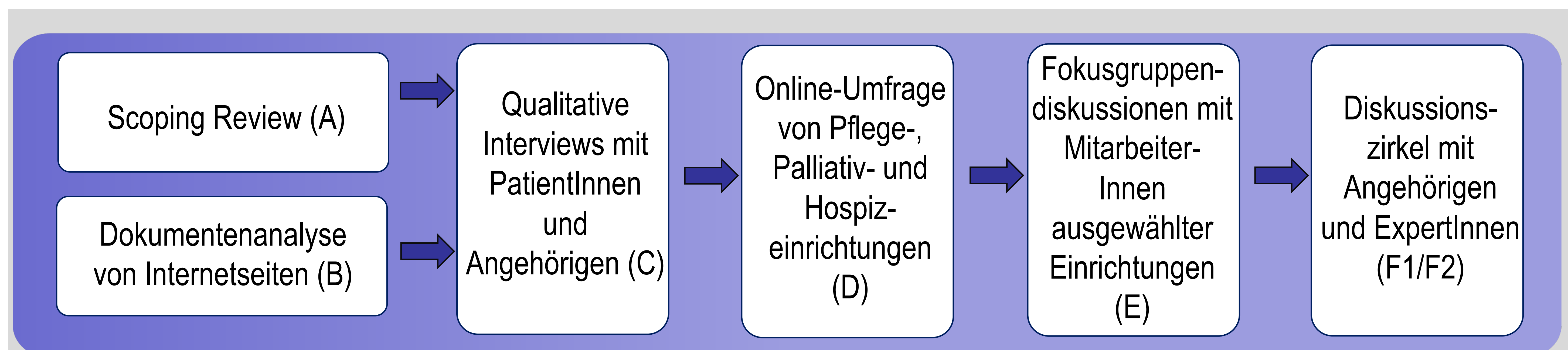


Abb. 1: Methodisches Vorgehen zur Entwicklung des Handlungskatalogs im Projekt InPace

AKTUELLER STAND DER ERGEBNISSE

Scoping Review:

- N=29 Veröffentlichungen eingeschlossen
- Strukturelle Strategien, Vorsorgemaßnahmen und der Einsatz technischer Lösungen dominieren
- Selten Empfehlungen zur Unterstützung/Motivation der MitarbeiterInnen

Qualitative Interviews:

- Gefühl der Isolation von der Außenwelt
- Starke psychische Belastung durch Pandemie und fehlende Unterstützungsmaßnahmen
- Begrenzte Zeit beim Besuch der Angehörigen

SCHLUSSFOLGERUNG

Der Handlungskatalog kann Versorgungseinrichtungen und politische Akteure dabei unterstützen, ihre bisherigen Strategien und Maßnahmen im Umgang mit der Pandemie anzupassen und sie auf zukünftige Public-Health-Krisen vorbereiten.

LITERATURANGABEN

[1] Wolf- Ostermann K, Schmidt A, Preuß B et al. Pflege in Zeiten von Corona: Ergebnisse einer deutschlandweiten Querschnittsbefragung von ambulanten Pflegediensten und teilstationären Einrichtungen. Pflege 33(5):277-288; 2020.